

01









Wir leben in einer Welt, in der Daten immer wichtiger werden. Sie sind das Rohmaterial auf dem die digitale Ökonomie aufgebaut.

Die Big 5 dominieren dabei den "Datenmarkt" und treiben den Überwachungs- und Kapitalismus- oder auch Datenkapitalismus fleißig voran.

Aus Daten werden Informationen und wir werden für diese Unternehmen immer gläserner und vorhersehbarer.

Die Datensammlungen werden auch genutzt um neue Dienste bereitzustellen/zu entwerfen, die dann wiederum unsere Gesellschaft gestalten. Somit wächst auch Ihre politische Mitbestimmungs- und Gestaltungsmacht.

	 <p data-bbox="316 376 368 421">A Microsoft Word document is open.</p>  <p data-bbox="316 555 368 600">A Microsoft Word document is open.</p>  <p data-bbox="316 734 368 779">A Microsoft Word document is open.</p>  <p data-bbox="316 913 368 958">A Microsoft Word document is open.</p>  <p data-bbox="316 1093 368 1137">A Microsoft Word document is open.</p>  <p data-bbox="316 1272 368 1317">A Microsoft Word document is open.</p>	
--	---	--

02		<p>Diese Unternehmen machen Ihr Geld nicht mehr mit materiellen Gütern, sondern hauptsächlich durch perfekt abgestimmte Werbung.</p> <p>Dabei sind wir die (willigen) Datenlieferanten, die durchscheinbar kostenlos Angebote dazugebracht werden mit etwas anderem als Geld zu bezahlen.</p> <p>Durch diese schier unendliche Datenmacht können die Tech-Konzerne uns perfekt vermarkten.</p>
----	--	--

--	--	--

03

Außerdem gibt es bei der Speicherung keine echte Anonymisierung!
Wenn zum Beispiel Daten für wissenschaftliche Zwecke erhoben und "anonymisiert" werden, bleiben Restinformationen zurück, mit denen ein Individuum leicht zu identifizieren ist.
([Konsultation des BfDI: „Anonym“ ist höchstens eine Momentaufnahme](#) , [Weitere Studie belegt Lüge „anonymer“ Daten](#))

04

Die Entstofflichung von uns selbst schafft also ein digitales Abbild. Damit kennen die Konzerne all unsere Vorlieben und politischen Meinungen. Sie wissen, was wir uns kaufen wollen und was man uns "verkaufen" kann. Dies nutzen sie aus und der Meistbietende erhält den Zuschlag, ohne dabei auf Moral oder Menschlichkeit zu achten. Die Konsequenz der Nichtbetrachtung können allerdings katastrophal enden. (Netflix - The Social Dilemma)

05

Zum Beispiel bildet sich so die sogenannte Filterblase. Wir sehen nur noch das, was wir sehen wollen. Oder besser gesagt: was die Konzerne denken, was wir wollen oder uns interessiert. Das Ziel dabei: Die Nutzer*Innen möglichst lange auf der Plattform halten und "Engagements produzieren". Dadurch ist eine Radikalisierung der eigenen Ansichten vorprogrammiert. Es geht von ihnen also eine enorme politische Gestaltungsmacht aus. Diese wurde spätestens mit der Involvierung Cambridge Analytica bei der US-Wahl klar. (Quelle: Netflix-Cambridge Analytica Großer Hack)

06		Außerdem wird die öffentliche Infrastruktur zunehmend von den Tech-Konzernen übernommen.

07		<p>So werden beispielsweise Microsoft Produkte durch die Popularität und Verträge mit der öffentlichen Hand den Open-Source-Varianten vorgezogen. Auf diese Weise festigen sie Ihre Marktstellung und durch die Nutzerdaten können sie Ihre Produkte weiter optimieren.</p>
----	--	---

--	--	--

08		<p>Desweiteren hat fast jeder Politiker mindestens einen Social Media Account, über den Wahlkampf betrieben wird.</p> <p>Aber auch der Kontakt zur Wählerschaft bzw. der öffentliche Diskurs verschiebt sich dadurch auf die Plattformen in privatwirtschaftlicher Hand.</p> <p>Auch werden über diese Netzwerke offizielle Warnungen über Waldbrände oder aktuelle Gefahren bekannt gegeben.</p>
09		<p>Solange Daten kein Allgemeingut werden, existiert dazu noch folgendes Problem:</p> <p>Die öffentliche Hand kann diese nicht als Grundlage für demokratische Entscheidungen nutzen und somit kann die Gesellschaft nicht von ihnen profitieren.</p>

--	--	--

		<p>Die Konzerne hingegen haben einen Informationsvorsprung, da sie die Daten besitzen und nicht teilen. Sie sitzen damit am längeren Hebel und Dank der aufgebauten Datenmacht können sie den öffentlichen Raum gewinnbringend gestalten.</p>
10		<p>Fassen wir also zusammen: Im globalen Westen wird die Digitalisierung durch einige wenige US-Konzerne geformt und gestaltet, die aus dem Wissen über die von uns generierten Daten Profit gewinnen.</p>

11		<p>Guckt man hingegen nach China, wird die Digitalisierung hier von der autoritären Volkspartei genutzt um die Bürger*Innen zu kontrollieren und sanktionieren. Die Staatsführung nutzt die Instrumente zur vollständigen Überwachung, sodass nicht parteikonforme demokratische Bewegungen direkt im Keim erstickt werden können.</p> <p>https://en.wikipedia.org/wiki/Social_Credit_System</p>
12		<p>Ein demokratischer freier Staat kann jederzeit nach einer Wahl von einem autoritären Regime regiert werden. Dann können Verfassungsfeinde die Werkzeuge missbrauchen und damit zur Waffe gegen die eigene Bevölkerung werden lassen.</p>

13		<p>Beide Formen der Machtausübung durch die Datenausnutzung sind nicht wünschenswert, weswegen es nötig ist einen neuen Umgang mit den digital anfallenden Daten zu finden. Wie zum Beispiel in Barcelona.</p>
	-----	-----

b0 1		Dort wurde anerkannt, dass es in einer Welt, die sich im digitalen Wandel befindet, nötig ist einen neuen Weg der Digitalisierung zu gehen. Dieser soll weder in dem Diktat der Big 5, noch in einem totalitären Überwachungsregime wie zum Beispiel in China enden.
---------	--	--

--	--	--

b0
2

Big Data und darauf basierende Technologien sollen hier genutzt werden, die Stadt so zu digitalisieren, dass sie nicht an demokratischen Strukturen verliert, sondern eventuell vereinfacht, dass sich Bürger*innen daran beteiligen können.

Außerdem ist die Stadtregierung überzeugt, dass Entscheidungen für das Allgemeinwohl auf so viel Informationen und Wissen wie möglich basieren sollten.

Sie erwarten, dass Big Data zum besseren Verständnis von Problemen in Bereichen wie Wohnungswesen, Mobilität, Verschmutzung und Bürger*innenbeteiligung beitragen wird.

<https://ajuntament.barcelona.cat/digital/en/digital-transformation/city-data-commons/big-data-for-public-policies>

b0
3

Die Idee dabei ist, die Bürger*Innen selbst in den Mittelpunkt der digitalen und technologischen Agenda zu stellen.

Dafür wurde ein Policy Toolkit zu ethischen Digitalen Standards geschaffen.

Teil davon ist die Technologische Souveränität - inklusive Datensouveränität - und die Durchsetzung digitaler Rechte für Bürger*Innen.

b0 4		<p>Alle von der Stadt angebotenen digitalen Dienste sollen interoperabel, zugänglich und open-source sein. Diese Dienste sollen durch kollaborative Entwicklung entstehen.</p> <p>Sowohl Bürger*Innen als auch (lokale) Industrie sollen vom Datenreichtum profitieren.</p> <p>Außerdem soll bei all dem die Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Regierungshandeln gestärkt, Bürger*Innenbeteiligung vereinfacht und die Sicherheit und der Datenschutz ausgebaut werden.</p> <p>(https://www.barcelona.cat/digitalstandards/en/data-management/0.1/values)</p>
---------	--	---

b0
5

Die Stadt hat viele Datenlieferanten: Sensoren, die Stadtverwaltung, die Bürger*innen und dort agierende Unternehmen. Zum Beispiel sind Ergebnisse öffentlicher Ausschreibungen zur Datenspende verpflichtet. Sie sollen als ein neues Gemeingut, die Data Commons, gebündelt werden.
(<https://www.barcelona.cat/digitalstandards/en/data-management/0.1/projects>)

--	--	--

b0
6

Die Data Commons sind ein großer Datenpool aus maschinenlesbaren Daten. Sie können dann zum Beispiel als Entscheidungsgrundlage für Regierungshandlungen genutzt werden. Diese Idee soll durch verschiedene Projekte umgesetzt werden

b0
7

Bei der Umsetzung der Idee der Data Commons in die Realität spielen das Municipal Data Office und Open Data Barcelona eine zentrale Rolle.

b0 8		<p>Das Municipal Data Office ist für die Verwaltung, für die Qualitätssicherung und eine entsprechende Aufbereitung der Daten zuständig. Durch diese Arbeit sollen neue Einsichten über die Stadt erlangt werden können. So können die Data Commons von der Stadtverwaltung genutzt werden, um neue Maßnahmen zu beschließen und die Stadt zu verbessern.</p> <p>https://www.barcelona.cat/digitalstandards/en/data-management/0.1/objectives https://ajuntament.barcelona.cat/digital/en/digital-transformation/city-data-commons/municipal-data-office</p>
---------	--	--

--	--	--

b0
9

OpenDataBCN ist eine Plattform für die Veröffentlichung von aufbereiteten Datensätzen. Das Portal ist ein öffentliches Repository für OpenData, auf dem Teile der Data Commons veröffentlicht werden. Die zugänglich gemachten Informationen sollen der Förderung des Gemeinwohls dienen und interessierten Individuen und Organisationen bei persönlichen und professionellen Entscheidungsfindungen nutzen. Denn freier Zugang zu Informationen über die Stadt wird als eine Form von „Empowerment“ verstanden und lokale Wirtschaft, Wissenschaft und interessierte Bürger*Innen können davon profitieren.

<https://www.barcelona.cat/digitalstandards/en/data-management/0.1/projects>

<https://ajuntament.barcelona.cat/digital/en/digital-transformation/city-data-commons/open-data-portal-open-data-bcn>

b1
0

Der gemeinsame Datenpool wird also genutzt, um demokratische Stadtgestaltung zu fördern und nicht die profitgetriebene Gestaltung durch mächtige US-Konzerne weiter voran zu treiben.

b1
1

Das, was den Umschwung in Barcelona unter anderem voran gebracht hat, ist DECODE. DECODE war ein von der EU finanziertes Projekt. Es hatte die Aufgabe dem Kontrollverlust über die persönlichen Daten entgegenzuwirken.

b1
2

Auch sollten Lösungsansätze gestaltet werden, um die Daten gemeinwohlorientiert zu nutzen. Datenschutz und Datensouveränität waren dabei im Vordergrund. Die Bürger*Innen sollen entscheiden können welche Daten von Ihnen genutzt werden. Barcelona war dabei eine der Pilotstädte.

b1 3		Außerdem wurden alle Werkzeuge, die erarbeitet wurden, als freie and open-source Software bereitgestellt und es zielte auf eine gleichberechtigte Nutzung der Daten ab.
---------	--	---

	-----	-----

c0 1		Barcelona ist noch ein work in progress und sie haben nicht alle Antworten aber sie machen einen guten Schritt in die richtige Richtung. Wenn es allerdings so weitergeht wie bisher, können diese Maßnahmen nicht helfen.
---------	--	---

--	--	--

c0 2		Umeinegleichberechtigten gemeinwohlorientierten Umgang mit Daten zu schaffen muss sichergestellt werden, dass die großen Tech-Konzerne ihre Datenreichtümer nicht weiter ausnutzen und monopolisieren können, sondern dass diese allen zur Verfügung stehen und sichergestellt werden kann, dass nur die Daten genutzt werden, die von mündigen, aufgeklärten Bürger*Innen freigegeben wurden.
---------	--	--

--	--	--

c0
3

Diese Regulierung der Datenkapitalisten wäre
Aufgabe der Politik. Auf EU-Ebene wird das zum
Beispiel immer wieder versucht. Eventuell könnten die
zur Zeit diskutierten Richtlinien hier helfen.

		Was Erfolg bringen wird bleibt abzuwarten
--	--	---

Quellenverzeichnis:

Frankfurter Allgemeine Zeitung:

Holt Euch Eure Daten zurück! (19.10.2020)

Die „nebenläufigen Dinge“ jenseits der „Logik“ des Digitalisierungspfadens - Arno Rolf

Netzpolitik.org:

Weitere Studie belegt Lüge "anonymer" Daten (25.07.2019)

„Anonym“ ist höchstens eine Momentaufnahme (16.02.2020)

Was wir über den Skandal um Facebook und Cambridge Analytica wissen [UPDATE] (21.03.2018)

Die Zeit:

"Völlig falsche Richtung" Interview mit Dennis Snower (DIE ZEIT Nr. 47/2020, 12. November 2020)

Netflix:

Das Dilemma mit den sozialen Medien (Doku 2020)

Cambridge Analyticas Großer Hack (Doku 2019)

Wikipedia

Social Credit System

aufgerufen am 03.03.2021: https://en.wikipedia.org/wiki/Social_Credit_System

Barcelona.cat

alle aufgerufen am: 03.03.2021

<https://www.barcelona.cat/digitalstandards/en/data-management/>

<https://www.barcelona.cat/digitalstandards/en/data-management/0.1/values>

<https://www.barcelona.cat/digitalstandards/en/data->

management/0.1/projects

<https://www.barcelona.cat/digitalstandards/en/data-management/0.1/objectives>

<https://ajuntament.barcelona.cat/digital/en/digital-transformation/city-data-commons/municipal-data-office>

<https://ajuntament.barcelona.cat/digital/en/digital-transformation/city-data-commons/open-data-portal-open-data-bcn>

<https://ajuntament.barcelona.cat/digital/en/digital-transformation/city-data-commons/big-data-for-public-policies>

europa.eu

alle aufgerufen am: 03.03.2021

The Digital Services Act

The Digital Markets Act

decodeproject.eu aufgerufen am 03.03.2021

Final report on the Barcelona pilots (15.12.2019)

Legal Ontology to Support Smart Contracts in DECODE Scenarios. (31.12.2019)

Nature communications:

Estimating the success of re-identifications in incomplete datasets using generative models - Luc Rocher, Julien M. Hendrickx & Yves-Alexandre de Montjoye (23 July 2019)